

Transformationsprozesse an bayerischen Hochschulen – Am Beispiel von studentischem Engagement im Betrieb

Workshop I mit Anna-Maria, Paulus und Lydia

Teil 1 – EMAS, Green Office... und dann?

Es gibt viele **verschiedene Möglichkeiten** als Studierende (aber auch jedes weitere Hochschulmitglied) aktiv zu werden.

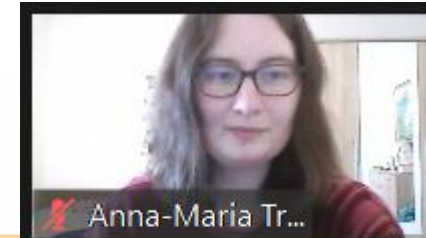
- Beteiligung in der **Studierendenvertretung**
- Gründung und Mitarbeit in studentischen **Initiativen**
- **Projekte** zu „Nachhaltigkeit“ im Rahmen des Studiums
- Bei **EMAS**: Aktives Feedback und Mitarbeit im Prozess
- Bei **Green Office**: Initiative wagen und Projekte voranbringen

stärkere vernetzung
 nachhaltigkeitsmodul
 emas schnell einführen
 abschaffung einwegplastik
 green office umsetzen
 vegane essensangebote
 fahrradwerkstatt
 verschenkschrank
 mülltrennung

Lehre und Studium

Möglichkeiten der Umsetzung

- Studiengänge zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit einführen (z.B. erneuerbare Energie, Sustainable Development,
- Studienschwerpunkte einführen (z.B. Umweltrecht, Klimapolitik, Nachhaltige Wirtschaftswissenschaften)
- Zusatzqualifikationen (z.B. Zertifikat „Studium Oecologicum“)
- Praktikumpartner von Universitäten (z.B. NGOs, nachhaltige Firmen und Start-ups)
- Ringvorlesungen (auch für die breite Öffentlichkeit) -> gibt bayernweite Übersicht
- Kriterien bei Berufungskommissionen mit SDGs verknüpfen
- Wahlpflichtfach in allen Studiengängen „Nachhaltigkeit, Ethik und Verantwortung“)
- Fakultätsübergreifende Veranstaltungen
- Praxisbezogene Unielemente (z.B. Urban Gardens, Energieeinsparung der Uni..)
- Schlüsselqualifikationen ausbauen

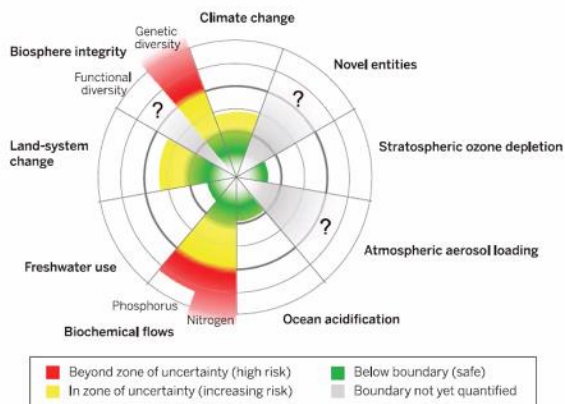


Positionspapier der Hochschulrektorenkonferenz

„Empfehlungen für die Umsetzung einer Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen

Die Hochschulen sind **Zukunftswerkstätten der Gesellschaft**. Sie können durch die Verbindung von Forschung und Lehre dazu beitragen, zukünftige Generationen bei der Bewältigung komplexer Herausforderungen in einer globalisierten Welt zu meistern (Grand Challenges). Sie stellen sich der Aufgabe, **alle Hochschulangehörigen für eine Nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren** und sie dafür zu gewinnen, einen Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu leisten.“

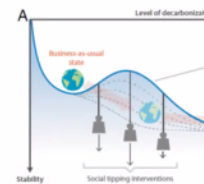
Planetare Grenzen



Steffen et al. 2015, Nature

Social Tipping Points

- Finanzwesen
- Nudging (Wirtschaftliche Anreizsysteme; in Hochschulen z.B. durch veganes Essen; Einsparungen durch Einzelabrechnungen der Fakultät)
- Auch Bildung (BNE!!)
- Vorbilder, Influencer
- Normen, Moralvorstellungen
- Werte, Lifestyles



Wie viel Wasser wird für 1L Kuhmilch verbraucht?

<input type="text" value="100"/>	<input type="text" value="1000"/>	<input type="text" value="10"/>
<input type="text" value="2000"/>	<input type="text" value="5000"/>	<input type="text" value="500 L"/>
<input type="text" value="25l"/>	<input type="text" value="50 L"/>	

Die richtige Antwort ist: 1050

Erst seid ihr dran!

Wo kann sowohl ein großer Impact gemacht werden als auch die Sichtbarkeit erhöht werden?

Was sehen Studis und Mitarbeitende im Betrieb tagtäglich?

Labels: Mobilität, Themenblock in Uni-Newsletter, Müllverbrauch in der Mensa, Gebäude, Plakatwende & Werbebildschirme, Nachhaltigkeitsseite auf der, Mehrwegsysteme beim Kaffee, der machen